

Leistungsvergleich fördert den Wettbewerb unserer LPG

Die Genossenschaftsmitglieder unserer LPG Witzleben im Kreis Arnstadt wetteifern zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR darum, den Volkswirtschaftsplan termin- und qualitätsgerecht zu erfüllen und zu überbieten. Unsere LPG hat sich auf die Produktion von Läufern und Mastschweinen spezialisiert. Die Bedingungen dafür sind recht kompliziert. Außer einer neuen Mastanlage gibt es noch an die 40 Ställe älterer Bauart, auf mehrere Orte verteilt. Sie sind in drei Abteilungen zusammengefaßt.

Unsere Grundorganisation vertritt den Standpunkt, daß es unsere Pflicht ist, alle Ställe voll auszunutzen und durch weitere Mechanisierung produktiver zu machen. Viel hängt dabei davon ab, mit welcher Initiative die Genossenschaftsbauern arbeiten, wie der Wettbewerb sie zu höheren Leistungen anspornt. Bewährt haben sich bei uns besonders der Leistungsvergleich und der Erfahrungsaustausch zwischen den Stallkollektiven. Diese Methoden beleben den Wettbewerb. Sie haben mit dazu beigetragen, Reserven zu erschließen und den Plan des Vorjahres in allen Positionen zu erfüllen und zu überbieten.

Die Reserven werden erschlossen

Die Grundorganisation hat sich vorgenommen, im Wettbewerb dieses Jahres den Leistungsver-

gleich und den Erfahrungsaustausch noch wirksamer zu nutzen. Bei allen Erfolgen übersehen Parteileitung und LPG-Vorstand nicht, daß allein in der Ferkelproduktion die Differenz zwischen dem besten und schlechtesten Ergebnis sechs Ferkel je Sau im Jahr beträgt. In der Überwindung solcher Niveauunterschiede in der Leistung der Arbeitskollektive der einzelnen Abteilungen und der Ställe liegen noch große Reserven.

Wir haben in unseren Partei Versammlungen, im Vorstand der LPG und in den Brigadeberatungen prinzipiell zu den Aufgaben im Wettbewerb Stellung genommen. Das betrifft die Planerfüllung, die Qualität der Erzeugnisse, die bessere Ausnutzung der Produktionsfonds, die Senkung der Kosten und strenge Sparsamkeit. So ist auch die zentrale Wettbewerbslosung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material den höchsten Nutzeffekt!“ zu verstehen. Das ist der Hauptgedanke der politischen Führung des Wettbewerbs durch unsere Grundorganisation.

Im Zusammenhang mit der Bedeutung des Wettbewerbs 1974 wurde in den Arbeitskollektiven auf Anregung der Grundorganisation über den Wert des Leistungsvergleichs diskutiert. Das war deswegen wichtig, weil der Leistungsvergleich nicht allen angenehm war, denn er ist schließlich mit exakter Abrechnung und Ein-

Leserbriefe

auch an der Kreispresse sieht der Jahresarbeitsplan bis zum Ende des Schuljahres noch einige größere Vorhaben vor. Da gilt es, in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion der Betriebszeitung anläßlich des Manövers „Freundschaft“ und zur Endauswertung des während des polytechnischen Unterrichts geführten sozialistischen Schülerwettbewerbs jeweils eine Sonderseite in der Betriebszeitung zu gestalten. Und ein besonderer Höhepunkt wird auch die Anfertigung ihres Exponates für die Schul-MMM, die Herausgabe

einer eigenen Schülerzeitung, sein.

Sicher werden sich auch die geplanten Zusammenkünfte mit den hauptamtlichen Redakteuren der Kreisredaktion „Freiheit“ sehr fruchtbringend auf die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft auswirken.

Durch die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft „Junge Redakteure“ und ihre enge Zusammenarbeit mit der Betriebszeitung beginnt sich das Bündnis zwischen Schule und Betrieb bis hin zu den einzelnen Patenbrigaden,

das Bündnis aller an der Erziehung Beteiligten, immer mehr zu festigen. Mit und durch ihre Beiträge in der Presse, durch ihre Vorschläge, Kritiken und Denkanstöße helfen die „Jungen Redakteure“ mit, ihre Umwelt zu verändern, und ergreifen somit Besitz vom neuen Jugendgesetz, das sie stets mit Leben zu erfüllen gewillt sind.

Hans-Dieter Trippier
ehrenamtlicher Redakteur
der Betriebszeitung im
VEB Zementanlagenbau
Dessau